#  - 1 -

# Zu einigen Ursachen für den Untergang der Sowjetunion und des ganzen sozialistischen

 **Weltsystems**

Lenin hat einmal geäußert, dass nur die eigene Schwäche der Menschen in den sozialistischen Ländern einmal dazu führen könnte, dass der Sozialismus untergeht.

Und er hat Recht behalten.

Das- so kann man ruhig sagen- hat auch zur Schwächung der Linken im spanischen Bürgerkrieg geführt.

So hatte damals die IV. Internationale, die direkt unter dem Einfluss Trotzkis stand, „Gegen die neue Kaste von Unterdrückern und Parasiten“ aufgerufen, was einem Aufruf zum Sturze Stalins und einer Diffamierung der Rolle der Sowjetunion gleichkam, die im spanischen Bürgerkrieg an der Seite des kämpfenden spanischen Volkes einer tragende Rolle gespielt hatte.

Vor dem Hintergrund eines von Hitler beabsichtigten Krieges gegen die

 Sowjetunion und einem auch von den anderen Westmächten gewollten Sturz der

 Sowjetmacht kam das einer Kollaboration mit dem faschistischem Deutschland

 und der anderen Westmächte gleich.

 Um zu verstehen, dass Trotzkis Haltung keineswegs versehentlicher Natur war,

 möchten wir darauf hinweisen, dass Trotzki bis Ende März 1917 bis zu seiner

 Rückkehr nach Russland als Herausgeber und Redakteur der von amerikanischen

 Finanzkreisen gesponserten Zeitung „Novy Mir“ eine gegen Lenin stehende

 Zeitschrift in Russisch und anderen Sprachen herausgegeben hatte.

 Diese Finanzkreise versprachen sich nach dem Sturz des Zaren einen US –

 Kriegseintritt an der Seiten Russlands gegen Deutschland und damit verbunden die

 Eroberung des russischen Marktes. Diese Kreise hatten Trotzki bei seiner Einreise in

 Russland mit reichlichen Geldmengen ausgestattet wie man in dem Buch a. Suttons

 „Wall Street and the Bolshewik Revolution“ nachlesen kann.

 Trotzki predigte deshalb stets im Sinne des Finanzkapitals, dass der

 **„Ultraimperialismus**“, wie er ihn nannte, **von selbst verschwinden würde** !

 Kommt das diesem oder jenem Vertreter der Partei die Linke nicht bekannt vor ?

 Weiter zu den Lehren der spanischen Republik für die Gegenwart.

 Es existierte in den Köpfen der Vertreter der Volksfrontregierung in Spanien, die

 sich ja aus mehreren Parteien zusammensetzte, **keine klare einheitliche Strategie**

 **und Taktik zur Durchsetzung ihres Programms.**

 So traten die Anarchisten und die trotzkistische

 Poum sofort mit ultralinken Forderungen wie der Errichtung der Diktatur des

 Proletariats auf ( obwohl Lenin immer von der Diktatur des Proletariats und der

 Bauernschaft gesprochen hatte !) Ja, es kam in den Gebieten, wo Anarchisten und

 Poum vorherrschten, nicht nur zu Zwangsenteignungen von Großbauern, sondern

 auch von vielen Bauern, die man dadurch vor den Kopf stieß und zu Gegnern der

 Volksfrontregierung machte. Auch die massenhafte Erschießung von Priestern in

 den von ihnen besetzten Gebieten verschreckte viele Menschen. Da

 die Führung der Poum, sprich die Trotzkisten, wie Fritz Teppich in seinem Buch:

 „Der Fall Maurin“ nachwies, schließlich mit der Konterrevolution in Spanien

 kollaborierte, lässt das die Schlussfolgerung zu, dass die Trotzkisten gar nicht an

 einem Sieg der Volksfrontregierung interessiert waren, sondern im Gegenteil.

 Damals wie heute setzen diese trotzkistischen Kräfte auf die **Spaltung der**

 **Arbeiterklasse und der Bauernschaft.** Das kommt auch darin zum Ausdruck, dass

 - 2 -

 sie zwar zum großen Teil richtige Forderungen aufstellen, ohne aber auf das Wesen

 und die Ziele eines anzustrebenden Sozialismus einzugehen. Das fällt ihnen um so

 leichter wenn sie dabei die **Behauptung** aufstellen, **dass es „wahren Sozialismus“**

 **auf der Welt noch nie gegeben hatte, sie also quasi Neuland betreten**. Dabei

werden sowohl die durch die Oktoberrevolution in Russland eingeleiteten und

 jahrzehntelang behaupteten Errungenschaften ebenso ausgeklammert, wie die in den

 ehemaligen Ländern des sozialistischen Weltsystems, die man, einschließlich der

 DDR, verleugnet und verunglimpft.

 Wenn also diese heutigen Trotzkisten, vor allem die MLPD, die Millionenbeträge,

 wie man weiß, zur Verfügung hat und vor allem in den Gewerkschaften agiert und

 die jahrzehntelangen gewerkschaftlichen Forderungen weltweit nach kostenloser

 Bildung und medizinischer Betreuung, die in allen sozialistischen Ländern

 verwirklicht waren, außer Acht lassen, so kommt man nicht umhin, sich die Frage

 zu stellen, ob deren Führung nicht nur keinen Sozialismus anstrebt, sondern mit

 ihrem Handeln und möglicherweise einem „Auftrag des Finanz – und

 Monopolkapitals“ sogar zielgerichtet die Spaltung der Arbeiterklasse und

 Bauernschaft betreibt. **Denn : damals wie heute gilt, eine gespaltene**

 **Volksbewegung kann dem Monopolkapital nicht gefährlich werden !!**

 Ich nenne in diesem Zusammenhang folgende wichtige für den Weg zum

 Sozialismus und dessen Erhalt wichtige Punkte, die von den Trotzkisten damals wie

 heute geleugnet, bzw. verdreht dargestellt werden :

1. Hetze gegen die führende Rolle einer Arbeiterpartei.
2. Verunglimpfung führender Staats- und Parteienvertreter sozialistischer Staaten, die von ihnen als „Bürokratie“ - bzw. „Kapitalisten“ diskreditiert werden“.

So applaudierte die IV. Internationale der Trotzkisten nach dem Zusammenbruch des sozialistischen Weltsystem: „Nach dem Fall der Berliner Mauer und dem Auseinanderbrechen der Sowjetunion eröffnet sich eine neue Epoche. **Wir haben das Ende der bürokratischen Diktaturen, die wir von Anfang an bekämpf haben (!) ohne Bedauern begrüßt.“**

Und die von Arlette Laguillers in Frankreich herausgegebene Zeitung „Kampf der Arbeiter“ erklärte: „Die Arbeiterklasse hat durch die aktuelle Entwicklung in der DDR nichts verloren, und selbst wenn sich die Wiedervereinigung gänzlich unter der Ägide des Kapitals vollzieht, gibt es für die Revolutionäre keinen Grund sich ihr entgegenzustellen“.

Klarer, so meinen wir, kann ein Bekenntnis zum Kapitalismus unter US – Führung nicht ausfallen !

 c) Definierung der Arbeiterklasse als rein manuell arbeitende Fabrikarbeiter.

**Da eine Definition der Arbeiterklasse als Masse der lohnabhängigen Beschäftigten von den Trotzkisten abgelehnt wird,** sprechen sich die

Trotzkisten auch nicht gegen die von der Bourgeoisie in Umlauf gebrachte

Meinung aus, dass es eine Arbeiterklasse an sich in der Gegenwart eigentlich nicht mehr gibt. Nun, wenn dem so ist, wozu dann noch die Klassiker lesen ?!

Mit dem „Verschwinden der Arbeiterklasse“ kann man dann zur Freude der Bourgeoisie auch den Klassenkampf ad acta legen, nicht wahr ?!

Dieses Herangehen übrigens ist auch durch die vielfältigen von der MLPD in ganz Deutschland geführten Anti – Harz IV – Demos belegt, auf denen man lediglich Reformen und ein Nachgeben der Regierung in materiellen Fragen

anmahnt, Redner aber, die das ganze kapitalistische System der Bundesrepublik

 - 3-

angreifen, am Reden zu hindern sucht.

1. In der Frage des Eigentums stellen die **Trotzkisten als Fernziel die radikale Forderung nach Abschaffung jedes Privateigentums**, **Genossenschaftseigentums und privaten Kleineigentums an Produktionsmitteln auf.**

Wissen doch die Trotzkisten, dass die Bourgeoisie die These von der Abschaffung jeglichen Privateigentums allzu gerne aufgreift, um die Massen vom Weg des Sozialismus abzuhalten.

1. Trotzkisten bekämpfen die Religionen in einer Art, die die Menschen abstößt.

( siehe ihr Verhalten in Gestalt der Poum und der Anarchisten in Spanien !)

 Aus diesem Grunde ist ihr teilweiser Verweis auf **Hunningtons „Kampf der**

 **Religionen“ in der Gegenwart als ein Versuch zu bewerten, das solidarische**

#  Zusammengehen der internationalen Arbeiter – und Bauernschaft zu

 **verhindern,** die in jedem Land der Welt die gleichen Ziele verfolgen, nämlich

 die Abschaffung der kapitalistischen Ausbeutung.

 f) Trotzkisten verkannten und **verkennen auch die Frage der Notwendigkeit**

 **und Verteidigung der Nationen.** Angeblich im Sinne einer „Weltrevolution“

 handelnd, geben sie ohne Bedenken schon gewonnene Errungenschaften auf

 ( siehe ihr Aufruf zum Sturze Stalins in einer für die spanische Republik

 äußerst prekären Lage ) und dadurch Spaltung der antifaschistischen Front

 gegen die Frankofaschisten im spanischen Bürgerkrieg.

 Auch beim NATO – Angriffskrieg gegen Jugoslawien 1999 stellten sich die

 Trotzkisten nicht voll auf die Seite der Angegriffenen und gegen die NATO –

 Aggression, sondern verurteilten in einem Atemzug den sogenannten

 Nationalismus der Serben unter Milosevic, den man, weil er für den Zusam-

 menhalt des Vielvölkerstaates eingetreten war und den UCK isten, die von der

 NATO ideologische, logistische, militärische und finanzielle Unterstützung

 erhielten, eine gebührende Abfuhr erteilt hat.

 Bewusst unterschlug man die Tatsache, dass im Sozialismus auf der einen und

 im Kapitalismus auf der anderen Seite der Nationalismus einen vollkommen

 anderen Inhalt hat. Während der Nationalismus der UCK in Jugoslawien oder

 in Tschetschenien eine extrem reaktionäre Rolle spielte und spielt und sich

 zum Werkzeug der größten imperialistischen und faschistischen Mächte ma-

 chen lässt, spielt er in anderen Teilen der Welt wie in Afghanistan, oder im

 Irak eine durchaus progressive Rolle gegen Imperialismus und

 Neokolonialismus ( siehe dabei den Film „Tal der Wölfe“ über den gemein-

 samen Widerstand der Sunniten, Kurden, Schiiten, der, wie die Bochumer

 Filmgesellschaft United Cinema Official, eine Filmgesellschaft der USA, die

 deutschlandweit bestimmt, was wo gesehen werden darf, unterstrich, nur in

 „türkischsprachigen Einzugsgebieten“ gezeigt werden durfte !!

 g) **Trotzkisten ( Revisionisten)** die immer auf ihre angebliche internationale

 Unterstützung des Befreiungskampfes der Völker hinweisen, **diskreditieren**

 **aber in gleichem Atemzug fast immer die Führer der**

 **Befreiungsbewegungen.** So war es beim Freiheitskampf in

Spanien, wo man führende Kommunisten verunglimpfte und erschoss. So war

 es beim Freiheitskampf des koreanischen und vietnamesischen Volkes, bei

 dem man Kim II Sung und Ho-chi Min als stalinistische, bürokratische

 Diktatoren beschimpfte. So war es auch bei den NATO- Angriffskriegen

 gegen Jugoslawien bzw. gegen den Irak. **Man verurteilte zwar die US –**

 **- 4 -**

 **Aggression, verurteilte aber gleichzeitig in einem Atemzuge die gewählten**

 **Präsidenten Jugoslawiens und Iraks Milosevic und S. Hussein.**

Damit spaltete man die Friedensbewegung, die somit keine einhellige und

 eindeutige Verurteilung der Aggression vornahm. *Ja, man leistete den*

 *Aggressoren, die ja ebenfalls den Sturz der beiden „Diktatoren“*

 *forderten, eindeutig Vorschub.* ***Das war Munition der sogenannten***

 ***„Linken“ für die Aggressoren !!***

Man braucht sich deshalb nicht zu wundern, dass nach dem Sturz S. Husseins

 nur noch einige Friedensbewegte auf die Strasse gingen und den Abzug der

 NATO - Aggressoren forderten.

 War doch der „Sturz des Diktators“ von vielen Friedensbewegten „neben“ der

 Verurteilung der NATO – Aggression als eines der Hauptziele genannt worden,

 die es zu erreichen galt. Die Medien taten dann ein übriges, als man neben der

 gestürzten Statue S. Husseins in Bagdad tanzende Iraker zeigte, so wie damals

 1989, als die Medien aller Staaten nicht etwa die wirklich großen

 Demonstrationen für den Erhalt der DDR, sondern die gegen die DDR

 gerichteten Demos für „Deutschland einig Vaterland“ zeigten.

 Es stellt sich die Frage:

 *Weiß die Leitung der Friedensbewegung, in der es auch*

 *viele Trotzkisten gibt, wirklich nicht, dass ein Staat ohne einen*

 *Präsidenten kein Staat mehr ist und ohne den dann die ausländischen*

 *Monopole wie über eine Kolonie frei verfügen können ?*

 Das jetzige Chaos vor allem im Irak bzw. in Afghanistan war von den USA

 gewollt und geplant, weil man einen ständigen US – Stützpunkt dort, so wie

 in Saudi – Arabien und anderswo für wünschenswert hält, weil sich so besser

 die Interessen der USA durchsetzen lassen.

 Bezüglich der israelischen Aggression gegen den Libanon stellen sich die

 Trotzkisten weltweit auf die Seite Israels, indem sie die geplante und ein Jahr

 vorbereitete israelische Aggression als **Selbstverteidigung** gutheißen !

 Damit, so schrieben der jüdische, in Israel lebende Kommunist

 Hans Lebrecht und der israelische Literaturnobelpreisträger Uri Avneri,

 **werden Opfer und Täter auf eine Stufe gestellt !**

Bewusst wurden Lügen zur Begründung dieses Krieges ( **die 2 israelischen**

 **Soldaten**, die als Kriegsbegründung Israels genannt wurden, **wurden**

 **schließlich nicht gekidnappt, sondern waren auf libanesischem**

 **Territorium festgenommen worden )** nicht entlarvt und die Ziele der

regierenden faschistischen israelischen Regierung mit den Zielen der jüdischen

 Menschen gleichgestellt.

 Dass dem aber nicht so ist, erklärte mehrfach die israelisch – arabische

 Organisation Gush Shalom oder die Europäischen Juden für einen gerechten

 Frieden. Von ihnen wissen wir auch, dass im Jahre 2003 in Israel 300 000

 Menschen auf die Strassen gingen, um gegen die militante Politik

 des israelischen Staates zu protestieren.

 Trotzkistische Parteien und Organisationen treten in verschiedenen Formen auf.

 Alle berufen sich auf das Erbe Trotzkis und **lehnen** Stalin und **das ehemalige**

 **sozialistische Weltsystem als stalinistisches Regime ab.**

 Sie denunzieren unter der Maske des „reinen Sozialismus“ noch bestehende

 - 5 -

 sozialistische Staaten und die KVDR als altstalinistisches Regime.

 Antiimperialistische Staaten werden als rückständige Diktaturen verleumdet.

 *Da wundert es nicht, dass die Trotzkisten überall da sind, wo sie den US –*

 *Imperialisten bei der Abwürgung nationaler Befreiungsbewegungen helfen*

 *können*.

So hat z. B. in Venezuela als links radikal geltende Trotzkistenpartei

 „Bandera Roja“ den Putsch gegen den venezuelanischen Präsidenten Chavez im

 April 2002 und weitere Putschversuche unterstützt.

 In der Tschechischen Republik hat Peter Uhl, Unterzeichner der

 konterrevolutionären Charta 77 und damals angeblich marxistisch –

 leninistischer Sozialist, heute Parlamentarier der rechtsreaktionären Kräfte,

 eifrig für die NATO – und EU – Mitgliedschaft der Tschechischen Republik

 geworben und den Krieg gegen den Irak als „heiligen Krieg gegen das Böse“

 bezeichnet !

 Fritz Teppich schrieb in seinem Buch „Der Fall Maurin“ über die Kollaboration

 des Führers der Poum – Bewegung Maurin, der ausgerechnet in der Zeit der Mc

 Carty Verfolgungswelle ein Einreisevisum in die USA erhalten hat und später

 Presseattache des Präsidenten des von den USA abhängigen Staates Costa Rica

 wurde :

 „Nach dem Ende des Francoregimes zeigte sich, dass die einst Millionen starke

 anarchistische Bewegung zu einer unbedeutenden Sekte geschrumpft ist.

 Dagegen konnten die Kommunisten sich von 3 % bei den Februarwahlen 1936

 fortan auf mehr als das 3 – Fache steigern.“ Eine gute Aussicht !

 Kürzlich wurde bekannt, dass die trotzkistische MLPD Millionenbeiträge von

 gewissen Leuten (vielleicht Strohmänner !) einfach so überreicht bekommen

 hat. Während also die Kommunistische Jugendpartei in Tschechien verboten

 wird, das Milosevic – Konto in Deutschland und anderen NATO – Ländern für

 dessen Verteidigung gesperrt worden ist, Kuba und andere sozialistische oder

 pro- sozialistische Länder auf der „Anti – Terrorkartei“ der Nato stehen, die es

 zu bekämpfen gilt, in einer Zeit, in der das Verbot der Kommunistischen Partei

 Deutschland nach wie vor gilt, erlaubt man also einer sich „marxistisch-

 leninistischen“ Partei in Deutschland sich frei zu betätigen.

 Wer da nicht zumindest ins Grübeln gerät, dem ist nicht mehr zu helfen !

 Schließlich braucht die Bourgeoisie nicht nur faschistische Kräfte, wie z. B. die

 NPD, sondern auch sogenannte „marxistisch – leninistische“ Kräfte, die durch

 „revolutionäre“ Aufrufe die Massen irreführen und vom Kampf um die Macht

 abhalten sollen.

 Bei dem Multimilliardär Soros liest sich das in seinem Buch „Die

 Vorherrschaft der USA – eine Seifenblase“ auf S. 135 so:

 „ Im kommunistischen Ungarn entwickelte sich meine Stiftung zum wichtigsten

 Förderer der Zivilgesellschaft. Sie kann zwar nicht für sich in Anspruch

 nehmen, den Zusammenbruch des kommunistischen Regimes herbeigeführt zu

 haben – der wichtigste Impuls dafür kam aus der Sowjetunion -, aber sie hat

 dabei geholfen, die Gesellschaft auf die Demokratie vorzubereiten.

 In Russland stellte meine Stiftung Hilfsgelder bereit, die auch tatsächlich zu den

 Menschen gelangten, für die sie bestimmt waren. Bei unserer erfolgreichsten

 Aktion konnten wir rund 35 000 führenden Wissenschaftlern helfen, eine Zeit

 der galoppierenden Inflation zu überstehen. Meine Stiftungen trugen zu den

 demokratischen Regimewechseln in der Slowakei (1998), Kroatien (1999) und

 - 6 -

 Jugoslawien (2000) bei und mobilisierten die Zivilgesellschaft, um Wladimir

 Meciar, Franko Tudjman und Slobodan Milosevic aus ihren Ämtern zu

 vertreiben. Dies sind nur einige der wichtigsten Erfolge. **Die** **Aufgabe** **meiner**

  **Stiftungen bestand darin, den Übergang von geschlossenen zu offenen**

 **Gesellschaften zu begleiten und zu fördern!**

**Dieses, sein Anliegen, ist mit dem der Monopolbourgeoisie aller Länder der Erde**

**identisch.** Wir alle sollten aus den mittlerweile offen zutage getretenen Lügen, lernen, was uns ja durch die vom Finanz – und Monopolkapital gesponserten und gesteuerten Medien nicht einfach gemacht wird.

**Aber diesen Herausforderungen muss sich die internationale Arbeiterklasse stellen.**

Brigitte Queck, 2.2.2018